

Der leitende Ausschuss hat 6, das Zentralkomitee 4 Sitzungen abgehalten. Viel Arbeit verursachte die Pilgerfahrt nach Rom, dann der soeben abgehaltene Kongress für Schule und Erziehung. Das Sekretariat des Frauenbundes wurde aufgehoben und dafür ein st. gallisches Regionalsekretariat subventioniert. Dem Volksverein haben sich neu angegliedert: die St. Peter Claver-Sodalität, die Priesterklasse Providentia und der Ignatianische Männerbund.

Von den Arbeiten der Sektionen des Zentralkomitees ist aus der Charitas-Sektion der Kurs für Krankenschwestern und die Gründung des St. Anna-Vereins für Wochenpflege zu erwähnen; aus der sozialen Sektion die Beratung der Gewerbebesetzung, die Teilnahme an der Heimarbeitausstellung und am Heimarbeitkongress, die Erörterung der Gewerkschaftsfrage an der Präsidial-Konferenz in Basel, die Beteiligung an den Bestrebungen zum Studium der Mittelstandsverhältnisse in der Schweiz, die Organisation der demnächst stattfindenden sozialen Woche in Freiburg; aus der Sektion für Presse der Ausbau der Augustin Egger-Stiftung; aus der Sektion für Sittlichkeit die Vorarbeiten für eine Eingabe an die Bundesbehörden betr. Strafgesetzbuch, mit welcher Materie sich auch die juristische Sektion beschäftigt; aus der historischen Sektion das Abkommen betr. Herausgabe der vatikanischen Archivalien; die Erziehungssektion hat mit dem Wiler Kongress die Probe abgelegt.

Hr. Scherzinger berichtete über die inländische Mission.

Die Referenden für die französische und italienische Schweiz waren am Eschheimen verhandelt; Propp Esfeld und De Pestalozzi teilten einiges an ihrer Stelle mit. Im Teil ist eine Wiedergeburt des ganzen Vereinswesens im Gange und lehnt sich zu begründen.

Ueber die Finanzen erhielt der Zentral-Kassier Dr. Mayr v. Walbegg das Wort. Das Defizit ist von 5131 Fr. auf 1429 Fr. zurückgegangen. Die ordentlichen Jahresbeiträge sind von 8615 Fr. auf 9091 Fr. gestiegen. Die Rechnung wird genehmigt. An Stelle abtretender Revisoren werden neu bezeichnet die Herren Banquiers Sautier und Tobler in Luzern. Der Jahresbeitrag der Sektionen wird auf 30 Rappen per Kopf belassen.

Die Leonard-Riftung — Referent Regierungsrat von Matt — nahm bei 736 Mitgliedern rund 4000 Fr. ein.

Der st. Vor. des „Vaterland“, dem wir diesen Bericht entnehmen, fügt die Bemerkung hinzu: Würden alle Kantone hinsichtlich Mitgliederzahl sich den gar nicht durch die Verhältnisse begünstigten Kanton Glarus zum Vorbild nehmen (18 Mitglieder auf 10,000 kath. Einwohner), so füge die Gesamtheit auf 15,000 Franken bei 2000 Mitgliedern! Der Klerus — eine Ehrenmeldung — stellt heute schon 218 beitragsberechtigte. Die französische und italienische Schweiz bringen es auf 24 resp. 2 Mitglieder im Ganzen!

Nach dem gemeinschaftlichen Mittagessen, an dem 134 Mann teilnahmen, referierte Dr. A. Sattenschwiler über katholische Kolportage. Die Einleitung bildet eine Schilderung der Verhältnisse, welche die Wirtskolportage antizipiert. Der Kampf kann erfolgreich nur geführt werden durch eine umfassende katholische Kolportage. Die Vorromanus-Vereine, die St. Josefbrüderschaft in Sägenfurt, der Schweizerische Verein für gute Volkselektüre haben diesen Weg beschritten. Der Katalog, den der Schweiz-kathol. Erziehungsverein über die empfehlenswerten Schriften herausgegeben, leistet wertvolle Dienste. Jeder Volksverein sollte seine Bibliothek haben; noch besser ist die Errichtung eigentlicher Volksbibliotheken. Jede Sektion muß sich durch Beitritt

zum Verein für gute Volkselektüre die jährliche Büchergabe sichern. Bei keinem Vortrag darf der Anlaß verkannt werden, durch Auslage von passender Literatur das Publikum zum Ankauf anzuleiten. Die guten Volkselekturen, auch die „Stimmen aus dem Bodensee“, können bei gutem Willen an den meisten Orten durch einen Vertrauensmann direkt vertrieben werden. Dieser Selbstzug zu Gunsten der guten Literatur und gegen die schlechte Lektüre ist eine Pflicht für uns und ein notwendiger Kampf für die katholische Weltanschauung (großer Beifall).

Regierungsrat von Matt betonte die Einrichtung lokaler Depots; Gewerkschaftssekretär Kern befragt, daß die Verlagshandlung nicht selber die Kolportage besser an die Hand nehmen. Von Hr. Schmitt (Rheinau) werden die lokalen Verzeichnisse empfohlen. Hr. G. in Konstanz, daß katholischerseits viel zu teure Werke, zu 20 und 25 Fr. mit Eisen an den Mann gebracht werden, weil angeblich die billigen Schriften für den Verlag zu wenig abwerfen. Weßhalb kolportieren reformierte Händler dann massenhaft billige Lektüre?

Hr. Duomberger (St. Gallen) regt eine Tombola an mit Büchergeldern; der Heingewinn wäre für eine transportable Katholikentagskassette zu bestimmen. So könnte man zwei Fliegen auf einen Schlag fangen. — Hungerhäbler (Zürich) hält eine Festkassette für überflüssig. Die Tagung der letzten Tage hat gezeigt, in welchem Rahmen erfolgreich gearbeitet werden kann.

Zur Kolportagefrage stellt Regierungsrat von Matt fest, daß für den Kolporteur nur das Reisen in teuren Werken in der Regel die Speise aufwiegt. Dagegen ist die Anregung entgegenzunehmen, daß mit der Kolportage von illustrierten Zeitschriften ein erster Versuch gemacht werden sollte. Die 10 Pfennig-Romane à 100 Lieferungen können wir nicht durch gute Schriften mit gleicher Lieferungszeit betämpfen; wir müssen da mehr durch grundsätzliche Aufklärung eingreifen.

Nach Worten mehrerer anderer Redner ist die Diskussion erschöpft. Der Ausschuss wird den gefälligen Anregungen seine Aufmerksamkeit zuwenden.

Präsident Pestalozzi macht Mitteilung über die gemeinsame Eingabe verschiedener schweiz. Vereine an das eidg. Justizdepartement betr. die Sittlichkeitsverbrechen im Strafgesetzbuch. Sie betrifft sechs verschiedene Punkte. Der Ausschuss wird ermächtigt, die Eingabe mitzuunterzeichnen.

Um 2 1/2 Uhr schließt der Vorsitzende die diesjährige Delegiertenversammlung mit einem Wort des Dankes an die Abgeordneten und mit dem üblichen Gebet.

Schweiz

Die nationalräthliche Kommission.

für das Bundesgesetz betr. Reorganisation der Zollverwaltung stimmt den Beschlüssen des Ständerates bei. Daneben wird sie ein Postulat einbringen, das die baldige Annahme einer Revision des Bundesgesetzes über das Zollwesen bezweckt.

Posthilfsverkehr mit Griechenland.

Posthilfsverkehr nach Griechenland sind bis auf weiteres von der Leitung über Italien ausgeschlossen. Solche Sendungen sind demnach einseitig ausschließlich über Oesterreich (Triest) oder über Frankreich zu leisten.

Der Regierungsrat von Glarus.

hat die Konzession zur Erstellung einer Gasfernverföhrung für den Kanton Glarus der Firma Rothbach und Cie. in Bern übertragen. Die Arbeiten sollen im Frühjahr 1911 in Angriff genommen werden.

Eingeweihten verständlichen Worten in einer Annonce im „Tageblatt“ unter der Aufschrift: „Verlorene Uhr.“

Am Abend erschien unter den Annoncen im „Tageblatt“ ein Bericht, der wie folgt lautete: „Verlorene Uhr! — Die Besitzerin wird morgen abend um sieben Uhr an Bord des Bootes nach dem Zollhaus die verlangte Belohnung überreichen, wenn die Uhr da ist und ihr sofort im Zaumstall eingeschickt wird. In diesem Falle wird keine Gefahr zu fürchten sein.“

Margareta hatte diese Annonce ohne Wissen der Polizei eingesehen. Sie fühlte nur allzu gut mit welcher einem schlauen Gelehrer sie zu tun hatte, und nach dem Abgange des von der Polizei gemachten Versuches wollte sie selbst handeln. Was lag ihr daran, ob der Verbrecher bestraft wurde oder nicht, wenn sie nur ihre kleine Eka unverfehrt zurückbekam?

Wenig vermutete sie, als sie zwischen Hoffnung und Furcht schwand eine Stunde vor der festgesetzten Zeit ihre Wohnung verließ, versehen mit einem Päckchen, in das sie die Summe von fünf- und fünfzigtaubend Mark gewickelt hatte, daß ihr in einiger Entfernung dieselben Geheimpolizisten folgten, die den Steuermann in Haft genommen hatten.

Es war ein schöner Sommerabend, zahllose Menschen mit ihren Kindern drängten sich auf dem Boote, um auf dem Wasser etwas frische Luft zu schöpfen, und die Wäde der jungen Frau suchten in ängstlicher Spannung nach einer kleinen teuereu Gehalt, inmitten all' dieser fröhlichen Gruppen; aber Eka sah sie nicht, und vergebens hielt sie auch Ausschau nach jemand, der dem von dem Entführer gegebenen Signalen entsprach. Stundenlang fuhr sie mit dem Boote hin und her, immer noch hoffend, daß der Mann sich veripatet hätte, sein

Den „Basler Nachrichten“ wird aus dem Kanton Aargau geschrieben:

Der Reg.-Rat Conrab konnte letzten Sonntag das 25jährige Jubiläum seiner Mitgliedschaft in der aargauischen Regierung feiern. Dieses Jubiläum verdient darum besondere Beachtung, weil es nicht nur das Jubiläum einer Person, sondern zugleich einer Institution ist, nämlich der Minderheitsvertretung im aargauischen Regierungsrat. Durch die Verfassung von 1885 wurde diese Minderheitsvertretung geschaffen und Herr Regierungsrat Conrab, ein Führer der katholisch-konservativen Partei, war der erste und bisher einzige Minderheitsvertreter in der aargauischen Regierung. Der Aargau hat mit dieser Einrichtung nur gute Erfahrungen gemacht, wie ja auch die Eidgenossenschaft es nicht zu beklagen hat, daß seit 20 Jahren ein Vertreter der katholisch-konservativen Partei im Bundesrat sitzt.

Manchem fortschrittlichen Gesetz hat Regierungsrat Conrab durch seinen Einfluß in der konservativen Partei zur Annahme im Kantone verholfen. Der konservative Minderheitsvertreter ist daher auch in seeligen Kreisen wohlgeachtet und erfreut sich im ganzen Kanton besten Ansehens. Ohne die geringste Opposition ist er in dem abgelaufenen Vierteljahrhundert im Amte stets beschäftigt worden, zuerst vom Großen Rat als Wahlbehörde und seit einigen Jahren auch vom Volk, das nun die Regierung direkt zu wählen hat. Verhältnismäßig bildete immer die Richtschnur des politischen Handelns des Herrn Regierungsrat Conrab, der bei seiner gelassenen und körperlichen Rüstigkeit voraussichtlich noch lange Jahre der Behörde angehören wird, bis er mehrmals präsidiert hat. Das Vertrauen des freisinnigen wie des konservativen Aargaus begleitet ihn auch in das zweite Vierteljahrhundert seiner Tätigkeit als Regierungsrat.

Dieses Zeugnis, von rabitaler Seite ausgestellt, ist zu notieren.

Wiederholungsurte der Schweiz. Arme 1010.

(Mitg.) 1. Die Adressen auf Sendungen an die Truppen müssen Namen, Vornamen, Grad und die militärische Einteilung des Adressaten enthalten; es ist zum Beispiel anzugeben bei

Infanterie: Die Nummer des Bataillons und der Kompanie;

Kavallerie: Die Nummer der Schwadron, Guidonkompagnie, Militärentkompanie;

Artillerie: Die Nummer der Batterie oder der Subartilleriekompagnie.

Genie: Die Nummer des Geniebataillons und der Kriegsbrückenabteilung, sowie der Sappeur-, Pontonier-, Eisenbahn-, Telegraphen-kompagnie; Sanitätstruppe: Die Nummer der Ambulanz; Verpflegungstruppe: Die Nummer der Verpflegungskompagnie;

Traintruppe: Die Nummer der Verpflegstrain-Abteilung, des Kriegsbrückentrains, der Sanitäts-train-Kompagnie.

Auf Paketen müssen die Adressen entweder auf den Umschlag geschrieben oder es muß die ganze Brieffläche haltbar auf der Sendung aufgelegt sein. Die Adresse des Absenders soll ebenfalls angegeben werden.

2. Die Verpackung der Pakete muß eine durch-aus haltbare sein. Umhüllungen von Zeitungspapier genügen nicht. Vares Geld darf den Briefen oder Paketen unter keinen Umständen beigegeben werden. Sendungen mit Flüssigkeiten müssen in Ristchen gut verpackt sein.

3. Alle Briefschaften, sowie Pakete bis zum Gewicht von 2 kg., die nicht zur Einschreibung aufgegeben werden, ebenso die Geldsendungen an die Truppen sind portofrei.

4. Für die Postanweisungen an die Truppen ist ausschließlich das besondere Formular (Militärpostanweisung) zu verwenden. Die Poststellen halten es unentgeltlich zur Verfügung des Publikums. Die Oberpostdirektion.

Mensch aber nahte ihr, von ihrem Töchterchen war keine Spur zu entdecken und in der größten Verzweiflung kehrte sie nach Hause zurück.

Am folgenden Morgen erhielt sie einen Brief, er war nur kurz:

„Die Polizei war an Bord. Sie haben Ihr Wort nicht gehalten. Ich werde deshalb so lange warten, bis Sie länger geworden sind. Für jeden Monat, den es länger dauert, nehme ich tausend Mark mehr. Ein halbes Jahr werde ich Geduld haben, länger nicht.“

Ratlos suchte Margareta nach einem andern Mittel, bis ihre Kräfte unter der fortwährenden Geheißarbeit erschöpften und sie durch ein heftiges Hirnfieber aufs Krankenlager geworfen wurde. Allein die Zeit konnte jetzt noch ihre Arbeit fortsetzen, aber trotz aller Bemühungen taftete auch diese immer im Dunkel herum. Der Steuermann mußte wieder in Freiheit gesetzt werden, aus Mangel an Beweisen gegen ihn, und die ganze Angelegenheit wurde von Tag zu Tag mehr in ein undurchdringliches Dunkel gehüllt.

Major Milton war lange von seinem einzigen Sohne getrennt gewesen, von dessen Zukunft er sich einmal goldene Wege versprochen hatte, als er eines Tages ein Telegramm von ihm aus Paris erhielt, das ihm seine Heimkehr meldete.

Mit welcher Freude wurde sein Zimmer für ihn in Bereitschaft gebracht! Major Milton, der noch allein seine Pension als Stabsoffizier der indischen Armee befaß, wohnte in einem hübschen Häuschen zu Vohenheide. Außer dem Speisezimmerchen, wo die Haushälterin schlief, waren drei geräumige Gemächer darin und ein kleines Kabinett; das Haus kostete an Miete mit Inbegriff eines hübschen Gartens nur hundertundachtzig Mark. Der alte

Neue Rheinbrücken. Es soll das mit dem zweiten Preise prämierte Brückenprojekt für Laufenburg von Mallart und Cie. in Zürich im Kostenanschlag von 263,000 Fr. (Steinbrückentyp) zur Ausführung kommen. Die Firma Mallart und Cie. in Zürich hat auch die neue Brücke in Rheinfelden auszuführen.

Heim für entlassene Sträflinge. (Sp.) Da sich das Heim für entlassene Sträflinge in Köniz bei Bern immer mehr als zu klein erwies, um den steigenden Anforderungen zu genügen, beabsichtigt die Heilarmee eine bedeutende Vergrößerung des Betriebes. Es soll Raum für 100 Männer und die dazu notwendigen Arbeitsmöglichkeiten geschaffen werden.

Ausland

Jubiläum in Montenegro.

Der Fürst Nikolaus von Montenegro begeht sein 50jähriges Jubiläum. Bei diesem Anlaß will er nach oben greifen, den Fürstentum, der in Europa eine Seitenhölle geworden ist, an den Nagel hängen und sich die Krönkrone aufs Haupt setzen. Die Festlichkeiten haben bereits begonnen, und seine Tochter, die Königin von Italien, ist zu Besuch bei ihrem Papa in Cetinje. Bei dem Galadiner zu Ehren des italienischen Königspaars am Dienstag abend brachte Fürst Nikolaus einen Trinkspruch aus, worin er seine lebhafteste Freude, sowie seinen tiefen Dank dafür ausdrückte, daß das Königspaar nach Montenegro gekommen sei. Alle Montenegriner verfolgten die Königin mit Stolz auf dem Wege christlicher Frömmigkeit und Nächstenliebe, wie sie das weise Wirken des Königs verfolgten, das beständig auf die Wohlfahrt seines großen Volkes gerichtet sei, dessen wahre Interessen mit denen Montenegros, sowie überhaupt mit denen der zivilisierten Welt verbunden seien.

Mittwoch früh fand in Anwesenheit der Könige Viktor Emanuel und Ferdinand, des Fürsten Nikolaus, der Königin Helena, der Fürstin Milena, des Kronprinzen Boris, der Mitglieder der kaiserlichen Familie und der Suite des österreichisch-ungarischen Gesandten Freiherrn von Giesl, sowie des österreichisch-ungarischen, des russischen und des französischen Militärattachés eine Militärrevue statt, die unter Teilnahme von 3000 Mann glänzend verlief. Hierauf empfing der König von Italien das diplomatische Korps und die italienische Kolonne. Mittags war Familienafel im königlichen Palast. Nachmittags fand ein Gartenfest beim Erbprinzen Danilo statt.

Politische Umschwung in Portugal.

Die liberalen Zeitungen melbten kürzlich, daß die Katholiken Portugals planten eine Verschwörung gegen die Monarchie. Das wird nicht stimmen.

Schon aus der Fassung der Nachricht geht hervor, daß nicht das Königtum in Portugal bedroht ist, sondern höchstens die rabitale Regierung, die durch eine Reihe antiklerikaler Maßnahmen sich um das Vertrauen des katholischen Volksteiles gebracht hat. In Portugal ist es, wie in Spanien, Sitte, daß eine Regierung sich zurückziehen muß, wenn ein namhafter Teil des Volkes sich in die Opposition begibt. Das ist nun tatsächlich der Fall, und es ist kein Anlaß, von Revolution zu reden, die nur von der rabitalen Regierung erfinden wurde, um sich halten zu können. In gewisser Hinsicht ist es erfreulich, daß die portugiesischen „Klerikalen“, die man immer als kleines Häuflein wähnte, nun so stark geworden sind, daß sich sogar eine rabitale Regierung vor ihnen fürchtet

Kriegsmann ließ sofort eines der schönsten Zimmer für seinen Sohn einrichten, suchte sich selbst mit bebender Hand so nützlich wie möglich zu machen und wartete mit unerschütterlicher Geduld die Heimkehr des geliebten Sohnes ab.

Als dieser endlich ersehnt, war er von seinem einzigen Töchterchen begleitet, dem einzigen Kinde aus seiner auf Java mit einer Gouvernante geschlossenen Ehe. Die Mutter war geküßelt, als das Mädchen erst drei Monate alt war, und er hatte seit dieser Zeit immer selbst über seinen einzigen Schatz wachen wollen. Stolz wie er war auf seine englische Abstammung, leitete sein Vater in Familienpapieren entsetzt zu haben glaubte, daß einer ihrer Ahnen der große Dichter gewesen wäre, hatte er die kleine Mary genannt, zur Erinnerung an Mary Powell, die Gattin des unsterblichen Sängers.

Der Kreis wurde nicht müde, seine beiden Gäste anzusehen. Wie lächlig hatte John sich entwickelt! Er befaß das Haupt eines Gelehrten. War es zu verwundern, daß er sich den Befehlen von Dummköpfen nicht fügen konnte? War er nicht von Natur dazu bestimmt, selbst zu herrschen? Und dieses liebe Kind, welche Mühe würde er sich selbst nicht geben, um ihr die mütterliche Liebe zu ersehen, die sie schon so früh entbehrt hatte!

„Ich bin froh, daß Mary deinem Geschwade entspricht,“ sagte John, nachdem er beide eine Zeit lang beobachtet hatte: „Denn ich werde oft abwesend sein müssen und sie deiner Obhut anvertrauen, Vater.“

„Das kannst Du ruhig tun, John,“ lautete die Antwort. „Ich werde nun ein Bettchen für sie aufschlagen lassen, in dem Kabinettchen neben Deinem Zimmer; aber wenn Du verweist bist, kann sie in meinem Zimmer schlafen. Ich dachte aber, daß Du für immer hier bleibst.“

(Fortsetzung folgt.)

einen guten als unangenehmen Eindruck; seine Haltung war diejenige eines unschuldigen Mannes, vor allem, als er vernahm, welcher Tat man ihn beschuldigte. Sein Jern verschwand nun ganz und gar. Er erbot sich selbst, die Aufgabe der Polizei zu erledigen, indem er ihr alle gewünschten Aufschlüsse betrefis seiner Person vermittelte. Nicht allein kein finkerer Kriminal, sondern auch kein gewöhnlicher Mann im Sinne der Polizei; man konnte sich bei ihnen nach ihm erkundigen. Er wohnte selbst an Bord; seine Eltern hätten einen kleinen Laden am andern Ende der Stadt. Ihr Geschäft blüht nicht; aber sie wären in der Straße allgemein geachtet und wohnten dort schon länger als dreißig Jahre.

Nach an demselben Abend zog man, soweit dies ging, Erkundigungen nach ihm ein. Alles befähigte die Wahrheit seiner Angaben. Der Kapitän des Dampfers „Rosina“ war voll Lobes über ihn, und der Staatsanwalt begann sich allen Ernstes die Frage zu stellen, ob Burgdam nicht in der Tat das Opfer eines verhängnisvollen Zusammenstoßens von Umständen geworden wäre. Sicherhaltshalber wurde er aber in Haft gehalten.

Am folgenden Morgen erhielt Frau von Herzog einen neuen anonymen Brief des folgenden Inhaltes:

„Sie haben es sich selbst zuzuschreiben, daß Ihr Kind Ihnen nicht wiedergegeben wird. Nicht allein die Polizei, auch ich fand auf dem Posten und sah, wie ein Unschuldiger gefangen genommen wurde. Ich werde nur noch acht Tage Geduld haben. Wenn Sie mir ein Mittel angeden können, wodurch ich ohne Gefahr für meine Freiheit das Geld in Empfang nehmen kann, dann bin ich bereit, das Kind dafür in Tausch zurückzugeben; aber ich verlange jetzt fünf-tausend Mark mehr. Finden Sie ein solches Mittel, berichten Sie es mir dann mit den nur den

und macht, man g

Auf Delegationen auf die Rehe. Ordnung, Klett, Wiffon währt, Wenz, zivilisierten leisten?

Der Kaffee, erkläre, Revolutio, den T, Stimme, Wir, Lesern, „Erfind, gerateten

Durch, Halbfr, erklärt, verdriffen

In, Sibley, rung sei, gab, in, verhaßte

Die, rikenver, gelassen, erreicht, verichw

Der, Belämp, und M, Waldbro, berufsa, kommen

Im, 21. Au, 1500, hnd vol

Belm, Zuhler, Jahren, Ein K, Mißge, Ina im, war da, festlag, große, Abend, Da ver, nicht g, der 2., Es war, die Leid, Subache, wohnte

Groß, Bei ei, Grand, Schlaf, Wagen, verfoht

Sind jah, bei Geh, L efer, Leide, lich ent, Am A, des G, theler, war, ü, Leide, borgen.

Die t, Schwel, Mißer

P. Mar, P. Mel, Dr. Fro

P. Jnn, n

P. Meg, P. Am, Das ch, Dr. Me

wellen Preise prä-... Kaufverbot von... (kostenlos...)

and... (Montenegro)

Montenegro begehrt... Bei diesem Anlaß... (Königreich...)

Neueste Nachrichten

Die Cholera... Rom, 26. d. Seit 24 Stunden wurden in... (Todesfälle...)

Neueste Nachrichten

Die Cholera... Wien, 26. d. Wie man dem „Dunb“ aus... (aufgetreten...)

Neueste Nachrichten

Die Cholera... Bern 26. d. Die am Bau an der neuen... (Linie Bern...)

Neueste Nachrichten

Die Cholera... Wind zwischen Süd und West, bewölkt bis... (bebedt, zu Niederschlägen geneigt...)

Neueste Nachrichten

Die Cholera... In tiefster Trauer machen wir Verwandten... (und Bekannten die schmerzliche Mitteilung...)

und wegen ihnen Meer und Flotte mobil macht. Auf die Entwicklung der Dinge darf man gespannt sein.

Freiburger-Kongress in Brüssel.

Auf dem Freiburgerkongress hielt der deutsche Delegierte Hoffmann eine Rede. Beauquier, Frankreich, konstatierte, daß Frankreich in bezug auf die Weltmissionen an der Spitze der Völker stehe.

„Mit Dolch und Revolver!“

Der Minister des Innern erhielt ein von Karlstein bezichtigtes Blatt, in welchem diese erklären, sie wollten ihre Religion mit Dolch und Revolver verteidigen.

Korea japanische Provinz.

Durch Erlass des Kaisers von Japan wird die Halbinsel Korea als japanisches Unterkommen erklärt. Die Konvention soll am 29. oder 30. d. veröffentlicht werden.

Amerikanische Korruption.

In Pennsylvania wurde der Parlamentarier Sibbey, als bekannt wurde, er habe zur Sicherung seiner Kandidatur 42,500 Dollars verausgabt, wegen verführter Korruption der Wähler verhaftet.

Gewaltige Waldbrände in Amerika.

Der Kriegsminister hat neue Truppen zur Bekämpfung der großen Feuerbrände in Idaho und Montana entsandt. Man meldet, daß die Waldbrände in Idaho bereits 47 Todesfälle verursacht haben.

Großes Erdbeben.

Im Wilalet District (Türkei) sind am 21. August nachts infolge eines Erdbebens 1500 Häuser beschädigt worden.

Neueste Unglückschronik

Beim Lagerhaus Maran wurde der Kaiser Jubler von einem manövrirenden Zuge überfahren und getötet.

Ein habender Soldat ertrank. Ein arger Missethater, passierte am Donnerstag dem in Jns im Dienst stehenden Eisenbahnbataillon. Es war damit beschäftigt, die vermauerten Befestigungen an der JZhl auszubauen.

Großes Eisenbahnunglück. Detroit 25. d.

Bei einem Eisenbahnzusammenstoß auf der Grand Trunk-Linie wurden 18 Insassen eines Schlafwagens getötet, 20 verwundet.

Der Berge Opfer

sind zahllos. Schon wieder zwei. Am Samstag, bei Genf, ist ein deutscher Student, namens Leser, 23 Jahre alt, zu Tode gestürzt.

Kirchliches

Die in Appenzell versammelte Kommission der Schweizerischen Kapuzinerprovinz hat für ihre Mönche folgende Verfügungen vorgenommen:

- Von Luzern gehen: P. Martin nach Dornach, P. Meinrad als Professor nach Appenzell, Dr. Franz als Koch nach Alth.

- Dr. Benedikt als Koch nach St. Moritz, Dr. Florin als Koch nach Eilen, Dr. Bernard als Koch nach Schupfheim.

- Von Schwyz: P. Rudolf nach Sursee, P. Hieronymus bleibt als Operar, P. Benedikt nach Dornach.

- Von Zug: P. Nemilian nach Eilen, P. Carl als Prediger nach Altdorf, Das ehro. Studium der Fratres nach Solothurn.

- Von Uri: P. Roman nach Luzern, Dr. César als Pförtner nach Zug, Dr. Raphael nach Wyl.

- Von Schwyz: P. Jvo nach Sursee, P. Gotthard nach Appenzell, P. Cölestin nach Wyl.

- Von Appenzell: P. Vitus als Professor nach Stans, P. Heribert bleibt als Professor, Dr. Michael als Koch nach Solothurn.

- Von Schwyz: P. P. Leo als Vikar nach Remund, P. Barnabas nach Remund, P. Mathias nach Schupfheim.

- Von Luzern: P. Cäcilian als Professor nach Stans, P. Anafasius nach Dornach, P. Johann Gualter bleibt als Operar.

- Von Schwyz: P. P. Leo als Vikar nach Remund, P. Barnabas nach Remund, P. Mathias nach Schupfheim.

- Von Luzern: P. Cäcilian als Professor nach Stans, P. Anafasius nach Dornach, P. Johann Gualter bleibt als Operar.

- Von Schwyz: P. P. Leo als Vikar nach Remund, P. Barnabas nach Remund, P. Mathias nach Schupfheim.

- Von Luzern: P. Cäcilian als Professor nach Stans, P. Anafasius nach Dornach, P. Johann Gualter bleibt als Operar.

- Von Schwyz: P. P. Leo als Vikar nach Remund, P. Barnabas nach Remund, P. Mathias nach Schupfheim.

- Von Luzern: P. Cäcilian als Professor nach Stans, P. Anafasius nach Dornach, P. Johann Gualter bleibt als Operar.

- Von Schwyz: P. P. Leo als Vikar nach Remund, P. Barnabas nach Remund, P. Mathias nach Schupfheim.

- Von Luzern: P. Cäcilian als Professor nach Stans, P. Anafasius nach Dornach, P. Johann Gualter bleibt als Operar.

- Von Schwyz: P. P. Leo als Vikar nach Remund, P. Barnabas nach Remund, P. Mathias nach Schupfheim.

- Von Luzern: P. Cäcilian als Professor nach Stans, P. Anafasius nach Dornach, P. Johann Gualter bleibt als Operar.

- Von Schwyz: P. P. Leo als Vikar nach Remund, P. Barnabas nach Remund, P. Mathias nach Schupfheim.

- Von Luzern: P. Cäcilian als Professor nach Stans, P. Anafasius nach Dornach, P. Johann Gualter bleibt als Operar.

- Von Schwyz: P. P. Leo als Vikar nach Remund, P. Barnabas nach Remund, P. Mathias nach Schupfheim.

- Von Luzern: P. Cäcilian als Professor nach Stans, P. Anafasius nach Dornach, P. Johann Gualter bleibt als Operar.

- Von Schwyz: P. P. Leo als Vikar nach Remund, P. Barnabas nach Remund, P. Mathias nach Schupfheim.

- Von Luzern: P. Cäcilian als Professor nach Stans, P. Anafasius nach Dornach, P. Johann Gualter bleibt als Operar.

- Von Schwyz: P. P. Leo als Vikar nach Remund, P. Barnabas nach Remund, P. Mathias nach Schupfheim.

gemälde, Weichhähle, Kanzel und Altäre, alles stimmt und harmonisiert mit der Architektur im Innern. So bietet die Kirche im Innern und Aeußern einen sehr wohlthuenden Anblick.

Nach dem Hochamte, welches von P. Herrn Dr. Götter, Pfarrer in Chaur-de-Fonds, gehalten wurde, besieg der hochwürdige Bischof Dr. Jakobus Stammer als erster die Kanzel des neuen Gotteshauses und erklärte in einem eindrucksvollen Hirtenworte die hohe Bedeutung des katholischen Gotteshauses.

Herr Pfarrer Desoffez dankte mit vor Erregung zitternder Stimme den Jaunern für ihre großen Opfer; er dankte dem Bischofe für seine Bereitwilligkeit, mit welcher er der Anfrage zur Konsekration sofort entgegenkam; er dankte den Wohltätern des neuen Gotteshauses, denen die zugegen waren und denen, welche in der Verborgenheit gegeben hatten, den Vermögungen und den armen Mägden, welche sich besonders ausgezeichnet haben.

Herr Staatsrat Deschenaux, welcher als Vertreter der Regierung anwesend war, brachte den Jaunern den freudigen Gruß der Freiburger Regierung. „Wer in einer Behörde gestanden, sagte er, der weiß, wie viel Arbeit in einem solchen Werke wie im Kirchenbau, im Schulhausbau etc. steckt.“

Herr Staatsrat Deschenaux, welcher als Vertreter der Regierung anwesend war, brachte den Jaunern den freudigen Gruß der Freiburger Regierung. „Wer in einer Behörde gestanden, sagte er, der weiß, wie viel Arbeit in einem solchen Werke wie im Kirchenbau, im Schulhausbau etc. steckt.“

Herr Staatsrat Deschenaux, welcher als Vertreter der Regierung anwesend war, brachte den Jaunern den freudigen Gruß der Freiburger Regierung. „Wer in einer Behörde gestanden, sagte er, der weiß, wie viel Arbeit in einem solchen Werke wie im Kirchenbau, im Schulhausbau etc. steckt.“

Herr Staatsrat Deschenaux, welcher als Vertreter der Regierung anwesend war, brachte den Jaunern den freudigen Gruß der Freiburger Regierung. „Wer in einer Behörde gestanden, sagte er, der weiß, wie viel Arbeit in einem solchen Werke wie im Kirchenbau, im Schulhausbau etc. steckt.“

Herr Staatsrat Deschenaux, welcher als Vertreter der Regierung anwesend war, brachte den Jaunern den freudigen Gruß der Freiburger Regierung. „Wer in einer Behörde gestanden, sagte er, der weiß, wie viel Arbeit in einem solchen Werke wie im Kirchenbau, im Schulhausbau etc. steckt.“

Herr Staatsrat Deschenaux, welcher als Vertreter der Regierung anwesend war, brachte den Jaunern den freudigen Gruß der Freiburger Regierung. „Wer in einer Behörde gestanden, sagte er, der weiß, wie viel Arbeit in einem solchen Werke wie im Kirchenbau, im Schulhausbau etc. steckt.“

Herr Staatsrat Deschenaux, welcher als Vertreter der Regierung anwesend war, brachte den Jaunern den freudigen Gruß der Freiburger Regierung. „Wer in einer Behörde gestanden, sagte er, der weiß, wie viel Arbeit in einem solchen Werke wie im Kirchenbau, im Schulhausbau etc. steckt.“

Herr Staatsrat Deschenaux, welcher als Vertreter der Regierung anwesend war, brachte den Jaunern den freudigen Gruß der Freiburger Regierung. „Wer in einer Behörde gestanden, sagte er, der weiß, wie viel Arbeit in einem solchen Werke wie im Kirchenbau, im Schulhausbau etc. steckt.“

Herr Staatsrat Deschenaux, welcher als Vertreter der Regierung anwesend war, brachte den Jaunern den freudigen Gruß der Freiburger Regierung. „Wer in einer Behörde gestanden, sagte er, der weiß, wie viel Arbeit in einem solchen Werke wie im Kirchenbau, im Schulhausbau etc. steckt.“

Herr Staatsrat Deschenaux, welcher als Vertreter der Regierung anwesend war, brachte den Jaunern den freudigen Gruß der Freiburger Regierung. „Wer in einer Behörde gestanden, sagte er, der weiß, wie viel Arbeit in einem solchen Werke wie im Kirchenbau, im Schulhausbau etc. steckt.“

Herr Staatsrat Deschenaux, welcher als Vertreter der Regierung anwesend war, brachte den Jaunern den freudigen Gruß der Freiburger Regierung. „Wer in einer Behörde gestanden, sagte er, der weiß, wie viel Arbeit in einem solchen Werke wie im Kirchenbau, im Schulhausbau etc. steckt.“

Herr Staatsrat Deschenaux, welcher als Vertreter der Regierung anwesend war, brachte den Jaunern den freudigen Gruß der Freiburger Regierung. „Wer in einer Behörde gestanden, sagte er, der weiß, wie viel Arbeit in einem solchen Werke wie im Kirchenbau, im Schulhausbau etc. steckt.“

Herr Staatsrat Deschenaux, welcher als Vertreter der Regierung anwesend war, brachte den Jaunern den freudigen Gruß der Freiburger Regierung. „Wer in einer Behörde gestanden, sagte er, der weiß, wie viel Arbeit in einem solchen Werke wie im Kirchenbau, im Schulhausbau etc. steckt.“

Herr Staatsrat Deschenaux, welcher als Vertreter der Regierung anwesend war, brachte den Jaunern den freudigen Gruß der Freiburger Regierung. „Wer in einer Behörde gestanden, sagte er, der weiß, wie viel Arbeit in einem solchen Werke wie im Kirchenbau, im Schulhausbau etc. steckt.“

gaben nachwies. An packenden, aus dem Leben gegriffenen Beispielen zeigte er die Nützlichkeit dieses Instituts für den Bauernmann und Handwerker. Ferner empfahl er insbesondere die Sparbüchse, welche von so großem Nutzen ist.

Wittkärzhilfsverein Freiburg. Morgen, Sonntag, den 28. August, findet auf dem Schießplatz Kelglen, von Mittag bis abends 7 Uhr, das Herbstschießen statt.

Konzert in Garmischwyl. (Mitg.) Sonntag, den 28. August, nachmittags von 3 Uhr an, wird der Gesangsverein „Liederkreis Union“ in Garmischwyl ein Gartenkonzert geben.

Neueste Nachrichten

Die Cholera. Rom, 26. d. Seit 24 Stunden wurden in Velletri 15 neue Choleraerkrankungen und 8 Todesfälle konstatiert.

Wien, 26. d. Wie man dem „Dunb“ aus Wien berichtet ist die Cholera nun auch dort aufgetreten. In zwei Fällen wurde an erkrankten Frauenpersonen, die auf einem Donauschlepper aus Ungarn her in Wien eingetroffen sind, amtlich die asiatische Cholera konstatiert.

Bern 26. d. Die am Bau an der neuen Linie Bern-Lötschental und der Doppelspur Ostermundigen-Gümligen arbeitenden Arbeiter haben am Freitag morgen um 9 Uhr die Arbeit verlassen.

Wind zwischen Süd und West, bewölkt bis bebedt, zu Niederschlägen geneigt.

In tiefster Trauer machen wir Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Wittve Theresia Hedrich im Alter von 85 Jahren, wohlberufen mit den hl. Sterbsakramenten, zu sich ins bessere Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Montag, den 29. August, um 8 1/2 Uhr, und die Messe um 8 1/2 Uhr in der St. Nikolauskirche in Freiburg. Trauerhaus: Bäderstr. Kaufmännische Nr. 52.

Die Beerdigung findet Montag, den 29. August, um 9 Uhr morgens. Die trauernden Hinterlassenen, Familie Widder.

Die Beerdigung findet Montag, den 29. August, um 9 Uhr morgens. Die trauernden Hinterlassenen, Familie Widder.

Die Beerdigung findet Montag, den 29. August, um 9 Uhr morgens. Die trauernden Hinterlassenen, Familie Widder.

Die Beerdigung findet Montag, den 29. August, um 9 Uhr morgens. Die trauernden Hinterlassenen, Familie Widder.

Die Beerdigung findet Montag, den 29. August, um 9 Uhr morgens. Die trauernden Hinterlassenen, Familie Widder.

Die Beerdigung findet Montag, den 29. August, um 9 Uhr morgens. Die trauernden Hinterlassenen, Familie Widder.

Die Beerdigung findet Montag, den 29. August, um 9 Uhr morgens. Die trauernden Hinterlassenen, Familie Widder.

Kanton Freiburg

Die Kirchweihe in Jaun.

Wir haben unsern gebrängten Bericht in der letzten Nummer noch einige Ergänzungen beizufügen. Vor allem wäre zu erwähnen, daß der Cäcilienverein von Jaun unter der Direktion Herrn Lehrers Schuchowcy eine schöne Festmesse vorgetragen hat, welche das zahlreich anwesende Volk, auch von auswärts, recht erbaute und zur Andacht stimmte.

Antonin Berjet.

Lezten Donnerstag nachmittags starb in Freiburg der Agrikulturprofessor Antonin Berjet, Lehrer an der landwirtschaftlichen Schule in Perolles, im Alter von erst 47 Jahren.

Lezten Sonntag fand in hier eine Versammlung statt, zur Besprechung und Gründung einer Raiffeisenkasse. Referent war Hr. Präsekt Schwallier aus Freiburg.

Samenmarkt in Dürdingen

im Lagerhaus des ökonomisch-gemeinnützigen Vereins des Senfbezirks vom 17. bis 30. September nächsthin

Ausstellung mit Prämierung
Es können ausgestellt werden: Weizen, Roggen, Dinkel, Gerste und Gerste
Annahme der Ausstellungsobjekte bis 14. September.
Nachrichtgelder können sich an der Ausstellung beteiligen und wird
Interessenten auf Verlangen das Spezial-Programm durch G. Basser, in Dürdingen,
zugänglich. Verkauf von Saatgut besser Qualität.
Zur Beichtigung und regem Besuche des Marktes ladet freundlich ein
**Der ökonomisch-gemeinnützige Verein
des Senfbezirks.**

Bauanschreibung

Die Arbeiten für die Erstellung eines Feuerwehres in Heitenried werden hiermit zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Bewerber
sitzu wollen ihre Offerten mit Preisangabe bis spätestens zum
1. September nächsthin an **Hrn. Martin Zahno**, Ge-
meinderat, in Heitenried, einreichen.
Laut Auftrag: **Die Gemeindefreiberei.**

Antliches Güterverzeichnis

Ueber den Nachlass des **Gotthilf Mühlethaler**, von Dürdingen, ge-
wehener Gutsherr und Regent in Neuenegg, ist das antliche Güterverzeichnis
benötigt worden.
Gemäß Bescheid der S. G. 658 Bern. C. G. ergibt hiermit an alle diejenigen,
welche aus irgend einem Grunde eine Anforderung an den oben bezeichneten
Erblasser zu haben glauben sowie auch Personen, gegen welche derselbe in
Erbrechtsverhältnissen gestanden, die Anforderung ihrer Ansprüche bis zum
und mit dem **11. Oktober 1910** schriftlich, gestempelt, unterzeichnet und
frankiert der Amtsbereiter Laupen eingeben, mit der Anzeige, daß die
Unterlassung dieser Anforderung nachzukommen, als eine Verzögerung auf ihr
Recht angesehen wird.
Laupen, den 15. August 1910

Der Amtsbereiter: **Stooh.**

Achtung! Café des Alpes Achtung!

Dürdingen

Samstag, den 27. August, abends 8 Uhr
Sonntag, den 28. August, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr

Drei Künstler-Konzerte

Der größte Instrumental-Virtuos der Gegenwart

Schweiz, Komponist **J. Baumann**

Spielt 17 Instrumente

Wirklich ganz unübertroffene Leistung in diesem Genre
Viele staatliche und private Kunstzeugnisse und Diplome der
Schweiz und Deutschlands.

Sehr interessant! Attraktionen I. Ranges!
Überall riesiger Erfolg!

Alles muß staunen!!!

Es wird kassiert oder Willens à 50 Cts.

Freundliche Einladung!

Bei günstiger Witterung

Sonntag, den 28. August 1910

Konzert

gegeben von der löbl. Musikgesellschaft Aiterdöhl

im Gasthof im Saahly

Freundliche Einladung!

Die Gesellschaft.

1289

Der Wirt.

In allen Brennhäfen in allen Dimensionen Preislagen

Arbeiten in Kupfer und Aluminium jeglicher Art. — Dampfboilerreparatur und
Räucherer Systeme. — Warmwassererwärmungen und Wasserelei-
erichtungen. — Hochgeschwindigkeit in Kupfer, Messing und Eisen, verzinnt.
Anlauf von alten Metall zu höchsten Tagespreisen. 1229

P. Zumbühl, Kupferschmied, Freiburg.

Sonntag, den 28. August 1910

Große Corten- und Lebkuchenhilbi

mit

Musikunterhaltung

in der Wirtschaft Mühletal

Wozu freundlich einladet

1221

Ernst Wittwer.

Schönes Köstli Spiel

bei der Wirtschaft zur Wage, in Flamm

Sonntag, den 28. August 1910

Freundlich laden ein

1242

Tschanz und Schädeli.

Zu verkaufen

Wegen Lebensnahme eines größeren
Güterbesitzes ist billig zu verkaufen ein
schönes und

fontiged Heimwesen

von 6 Zimmern guten Baustoffen und
3 Zimmern Bad, wovon 1/2 Schloß.
Ein solides, aus Stein gebautes Wohn-
haus (2 Wohnungen) Scheune und
Stall, harte Brunnen, über 60 Ohm-
Licht, alles an einem Stück. Antrag
für 3 Rüge und 1 Rüge das ganze Jahr.
Dasselbe ist gelegen im freundlichen
Tal Schillingen (Sonnseite), etwa
60 Meter vom Stadthaus. Günstige
Zahlungsbedingungen.
Werbhaber wollen sich wenden an den
Beauftragten Viktor Müller, in
Aiterdöhl, bei Aiterdöhl. 1196

Gesucht ein sehr tüchtiger

Meisterflecht

für ein Pachtag in der Nähe von
Freiburg. Gute Zeugnisse sind er-
forderlich.
Sich zu wenden unter Chiffre H3579F
an Paasenstein & Vogler, Frei-
burg. 1210

Viren-Extrakt garantiert reines,
gutes, altes, in
Fäßen gef. billig zu verkaufen bei
J. Ruster, Barm, Wegg (Sagen).

Unterzeichnete erucht hiermit sämt-
liche Interessenten, ihre Schäfte am
Schaffheid,

den 31. August, in Pfaffen
abzuholen.
1232
Ernst Klotter,
Rouradhaus.

Aprikosen von Saxon

Franko 5 Kg. 10 Kg. 20 Kg.
Extra Fr. 4.50 Fr. 8.50 Fr. 16.50
Mittlere " " 6.50 " 12.50
f. Conf. " " 5.50 " 10.50
Zonaten " " 4.50 " 8.50
Cm. Fellen, Handelsz., Saxon.

Gesucht am 1. September ein
traues, selbständiges

Mädchen

in reiner Privatsfamilie. 1226

Anmeldung mit Referenzen an Frau
Schneider, Stodenzweg 8, Bern.

Bekanntmachung

Unterzeichnete teilt dem geehrten
Publikum von **St. Wolfgang** und
Umgebung mit, daß sich im alten
Waldenhaus ein Schuhmacher nieder-
gelassen hat. 1225
Es empfiehlt sich bestens
Felix Müller.

Photographie

Unterzeichnete empfiehlt sich zur
Aufnahme von einzelnen Personen,
Gruppen, Schulen, Vereinen, An-
nahme für Anstaltskarten, Repro-
duktion und Vergrößerung. Sehr überaus
hin. Aufnahme zu Tage bei jeder
Witterung und bei Tag und Nacht.
Es empfiehlt sich bestens
**G. Egger, Amateur-Photograph,
bei Pfaffen.** 1238

Zu verkaufen

ein Eisenbett

in neuem Zustande mit Federmatraz
und Kopfbrett sowie ein großer,
runder Tisch, Küchiger Preis.
Sich zu wenden unter Chiffre H3683F
an Paasenstein & Vogler, Frei-
burg. 1227

Knochenmehl

Garantirtes, rohes und entfeitetes
Knochenmehl ist stets auf Lager beim
Dahnhöfener in Schmiten. Ferner
empfiehlt sich zur Anbahnung von Thomasmehl
und sonstigen Lagerorten auf
Beste und nimmt Bestellungen entgegen
**Aug. Weisfcher,
Schmiten.** 1250

Gesucht ein junges, deutsches

Mädchen

für 2 Kinder zu küssen und ein wenig
in der Hausabteilung zu helfen.
Gute Gelegenheit französisch zu lernen.
Sich zu wenden unter Chiffre H3683F
an Paasenstein & Vogler, Frei-
burg. 1246

Zu verkaufen

oder zu vermieten,

ein in Freiburg in der Schmiedgasse
gelegenes

Gaus

mit 2 Wohnungen und Markorden.
Eintritt sofort. Günstige Zahlungs-
bedingungen. 1216
Weitere Auskunft erteilt bereitwilligst
Spar- und Leihkasse Dürdingen.

Aloys Favre

Fahrradzi

Bahnhofstraße 29, Freiburg
Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.
Schmerzloses Sägezichen. 994

Für Besunde u. Kranke!



Nährwertvolles Produkt
zur Bereitung von Salaten,
Essigessigs, sauren Speisen etc.
sowie zum Einmachen. Unver-
wundlich.
Alleiniger Fabrikant in der Schweiz:
Citrovinfabrik Sitterdorf. 874

Eigenchaftssteigerung

Freitag, den 2. September
1910, von 2 bis 4 Uhr nachmittags,
wird der Auktionslokal in einem
Privatlokal der Wirtschaft **Wip-
recht**, in Schillingen, im Auftrag
der **Frau Bonaventur Giffelberger**,
geb. **Mäderger**, das ihr gehörige
und in Schillingen gelegene Heimwesen,
bestehend in 3 Wohnungen, Keller,
Scheune und 2 Ställen sowie ungefähre
eine halbe Jucharte Garten- und
Waldland an eine öffentliche und frei-
willige Verkaufsteigerung bringen.
Die Bedingungen werden vor der
Steigerung bekannt gemacht werden.
**H. Meyer, Notar,
Dürdingen.** 1220

Knochenmehl, Thomasmehl, Kainit, Dünger, Jauchedünger stets auf Lager.

C. Gangster,

1206 Station Schmiten.



„Künstliche Milch“ für Kälber
„Künstliche Milch“ für Schweine
Berufen Sie es und Sie werden es
immer gebrauchen.
„Künstliche Milch“ für Kälber
60 Cts., „Künstliche Milch“ für
Schweine 40 Cts., „Künstliche Milch“ für
Dürdingen bei Wwe. Frechfel. 1138

Eigenchaftssteigerung

Dienstag, den 6. September
1910, von 2 bis 4 Uhr nachmittags,
wird **Hr. Gauch Martin**, als Auk-
tionär der **minijährigen Kinder** des
sel. **Gauch Peter**, das seinen Kindern
gehörende Heimwesen, bestehend in Woh-
nung und 24 Auten Land, gelegen im
Tafel bei Tafels, in einem Privat-
zimmer der Gemeindevirtschaft zu
Tafels an eine öffentliche und frei-
willige Verkaufsteigerung bringen.
Die Bedingungen werden vor der
Steigerung bekannt gemacht werden.
Im Auftrag:
**H. Meyer,
Notar und Friedensgerichtsschreiber.** 1192

Dammwollspinnerei

Peterlingen
Tuch und Halbwolle
in allen Sorten.
Fabrikation nach Modell.
Zu treffen an allen Wochentagen und Jahr-
märkten in: Freiburg, Hochel-
gassen; Muri: Grenzacherstr. Post;
Remund: Haus Element.
Es empfiehlt sich:
J. Gingins-Berger.
Die Fabrik liefert die neue Maschine
„Loup Garde“, dienlich zum Desfimen
der Dammwolle ohne dieselbe zu zer-
reißten. 1207

Freiburg, Schweiz

Akademie St. Croix: Wissenschaftliche Fort-
bildungskurse (Univer-
sitätskurse) in deutscher und französischer Sprache für
Damen, speziell für Lehrerinnen.
Prospecte und Studienprogramm sendet auf Wunsch
die Direktion der Akademie.

Staatliches Mädchengymnasium: Vollstän-
dige auf
7 Klassen berechnete Gymnasial- und Realschule, die auf
die **staatliche Maturitätsprüfung** vorbereitet.
Unterrichtssprache teils deutsch, teils französisch. Internat
geleitet von den Lehrschwestern von Menzingen. Prospecte
zu beziehen durch die Direktion des Mädchengymnasiums:
FREIBURG, Schweiz, Boulevard de Pérolles 68.

Freiburgische Eisenwarenhandlung Akt.-Ges.

90, Mergergasse, 90
Leßschmittbalken für Nähmaschinen.
Jauchepumpen bester Systeme.
Gartenbänder, extra Hart und dauerhaft.
Patent Füttererschneidmaschinen, System „Speller“.
Patent Viehfutterdämpfer, System „Denkli“.
Waschmaschinen „La Normaine“. 1148
Es empfiehlt sich:
Leo Planherel, Verwalter.

KNOCHENMEHL

rohes, Nr. 5
entfettes, Nr. 2
gedämpft, Nr. 4 } für die Herbstsaaten.
In sehr billigen Preisen.
Düngerfabrik Freiburg. 1160

Konkurssteigerung

Das Konkursamt des Senfbezirks wird am Montag, den 29. August,
um 2 Uhr nachmittags im „Hotel Central“, in Dürdingen, die Eigen-
schaften der Konkursmasse **Jos. Philippowaz** dieselbst an eine zweite öffentliche
Steigerung bringen.
Diese Eigenschaften umfassen 1. ein noch fast neues, modern eingerichtete
Haus mit 3 Wohnungen à 4 Zimmer, großes Rauczin, geräumige Keller,
Wahlzimmer, Holzschub, elektrisches Licht etc. 2. Stallungen, Scheune, Kammer,
8. Einen großen Garten. Alles ist mitten im Dorfe an der bedeutenden
Verkehrsstraße Pfaffen-Dürdingen-Murien gelegen, 2 Minuten vom Bahnhof
entfernt. Sehr geeignet für großes Geschäft oder Pension. Grundsteuer-
zahlung Fr. 80.250.
Der Zuschlag erfolgt zu jedem Preise.
Tafels, den 16. August 1910. 1172
Der Konkursbeamte: **L. Wolfel.**

Flobertschießen in Rechthalten

Ausschießet Sonntag, den 28. August 1910
Fr. 300 in bar und 4 Kränze
Bei ungünstiger Witterung 8 Tage später
Freundlich ladet ein 1234 Das Komitee.

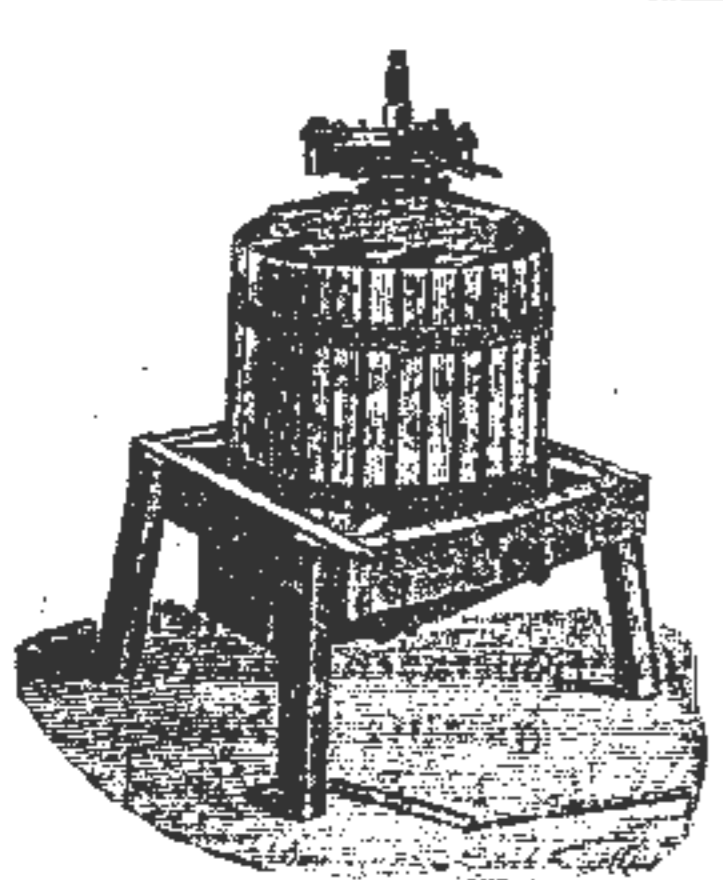
Soeben erschienen

Kalender für 1911

Apokal-Kalender	0.60
Einseidler-Kalender	0.50
Neuer Einseidler-Kalender	0.40
Einseidler Marien-Kalender	0.40
Benjigens Marien-Kalender	0.60
Mariaunhiller Missions-Kalender	0.65

Zu haben in der Kath. Buchhandlung
St. Nikolausplatz, 130, Freiburg.

Fritz Marti Akt.-Ges. Bern



Obst- und Weinpressen

Spindelpressen, mit Holz- oder Eisenbett.
Jochpressen, mit Hebel und Räderübersetzung.
Hydrant. Pressen, mit ausschwenkbarem Korb. Das
Beste auf diesem Gebiete. Höchste Ausbeute, rasches
Arbeiten, grosse Leistungsfähigkeit, einfache Bedienung.
Kleinsten Raumbedarf

Obstmühlen, mit aufklappbarem Obergestell, leichte Reinigung,
höchste Leistungsfähigkeit.
Wir bitten die Herren Landwirte, unsere Pro-
spekte zu verlangen und frühzeitig zu bestellen.
Vertreter: **Johann Stürny, Schmied, Niedermouten.**

Dreschmaschinen

für Hand-, Goppel- und Kraftbetrieb, mit und ohne Putzerrolle.
NEU: Handstroph- und Bindeapparat,
ein wirklich praktisches Gerät, auch für Besitzer kleinerer
Dreschmaschinen.
Ersparnis an Raum- und Arbeitslohn.
Goppel-, Getreideputzmühlen, Trieurs, Futter-
schneider, Schrotmühlen, Kartoffeldämpfer, Kar-
toffelgraber, Scheel- und Wendepflüge, Kultivatoren,
Saemmaschinen, Düngerstreuer, Jauchepumpen.
Alles mit Garantie für gute Leistung und Qualität.

